



OLYMPIA IN DER SCHULE
OLYMPISCHE WINTERSPIELE PEKING 2022

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ



FEBRUAR

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28						

 Olympische Winterspiele

 Paralympische Winterspiele

MÄRZ

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



DATEN BLATT



CHINA

Hauptstadt Peking
Staatsform Volksrepublik
Einwohner/innen 1,4 Milliarden
Fläche 9,6 Millionen km²
Sprache Chinesisch (Mandarin)
Kontinent Asien
Währung Yuan (CNY) (1 EUR = 7,97 CNY)
Flugzeit 9,5 Stunden von Wien
Entfernung 7.456 km (Luftlinie) von Wien
Zeitzone UTC + 8 (+6 Stunden vor Österreich)
Höchste Stelle 8.848 m (Mount Everest)
Nationalsportart Tischtennis

PEKING

Einwohner/innen 21,54 Millionen
Fläche 16.800 km² (entspricht somit ungefähr der Fläche der Steiermark)

OLYMPISCHE WINTERSPIELE PEKING 2022

Ungefähr 90 teilnehmende NOKs
 2.892 Athletinnen und Athleten
 7 Sportarten, 15 Disziplinen
 109 Wettbewerbe

PARALYMPISCHE WINTERSPIELE PEKING 2022

748 Athletinnen und Athleten
 6 Sportarten
 82 Wettbewerbe

„ROTE FAHNE“

Die chinesische Nationalflagge ist einfarbig rot mit einem großen und vier kleinen goldenen fünfzackigen Sternen in der linken oberen Ecke. Rot symbolisiert die kommunistische Revolution, ist aber auch die Farbe der historischen Han-Dynastie. Die fünf Sterne stehen einerseits für China, die Mandschurei, Innere Mongolei, Sinkiang (Ostturkestan) und Tibet, andererseits auch für die kommunistische Partei und die vier sozialen Klassen in China: Arbeiterinnen und Arbeiter, Bäuerinnen und Bauer, Kleinbürgerinnen und -bürger und sogenannte „patriotische Kapitalistinnen und Kapitalisten“. Diese Flagge wurde erstmals am 1. Oktober 1949 gehisst.



GEOGRAFIE

China ist das mit Abstand bevölkerungsreichste Land der Welt. Hier leben mit 1,4 Milliarden Menschen, über ein Fünftel der Weltbevölkerung. Zwischen 1953 und 1995 hat sich die Einwohnerzahl Chinas verdoppelt.

China ist eine Volksrepublik. Die Hauptstadt heißt Peking (oder Beijing) und liegt ganz im Norden des Landes. Dazu kommt eine Insel mit einer eigenen Regierung, die vor der Küste Chinas liegt: Taiwan, auch „Chinesisch Taipeh“ genannt. Deren Hauptstadt heißt Taipeh. Fast die Hälfte der chinesischen Bevölkerung lebt in Städten. So wohnen in vielen chinesischen Städten mehr als zehn Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Die größte Stadt Chinas ist Chongqing, hier leben 30 Millionen Menschen auf einer Fläche so groß wie Österreich. Somit ist sie nicht nur die größte Stadt Chinas, sondern sogar die größte Stadt der Welt.

Beeindruckend ist auch die Stadt Shanghai, die bedeutendste Industriestadt Chinas und voll von modernen Gebäuden und Geschäftsvierteln. Sie gehört ebenfalls zu den größten Städten der Welt. Eine weitere sehr bekannte Stadt liegt an der Südküste Chinas und heißt Hongkong. Mehr als sieben Millionen Menschen wohnen dort, und sie ist Schauplatz wichtiger Handels- und Finanzgeschäfte. Deshalb zählt Hongkong auch zu den sogenannten Weltstädten.

NACHBARLÄNDER

14 Länder teilen mit China eine Grenze. Im Norden grenzt China an Russland und an die Mongolei, im Osten an Nordkorea, im Süden an Vietnam, Laos, Myanmar (bzw. Burma), Bhutan,

Nepal sowie Indien. Im Westen teilt China Landesgrenzen mit Pakistan, Afghanistan, Tadschikistan, Kirgisistan und Kasachstan.

OBERFLÄCHE

Drei Viertel von China durchziehen Gebirge. China ist riesig und erstreckt sich von Westen nach Osten über 4.200 Kilometer. Von Norden nach Süden sind es sogar 4.500 Kilometer. Wegen der großen Nord-Süd-Erstreckung und der enormen Höhenunterschiede hat China Anteil an fast allen Klimaten der Erde; es weist 18 verschiedene Klimazonen auf.

Der längste Fluss Chinas heißt Jangtsekiang und ist 6.380 Kilometer lang. Von diesem lassen sich immerhin 2.800 Kilometer mit dem Schiff befahren. Damit ist er der längste Fluss Asiens und der drittlängste Fluss der Welt. Wie der Jangtsekiang entspringt auch der Huanghe, der auch Gelber Fluss genannt wird, im Himalaya-Gebirge. Dieser Fluss ist immerhin fast 5.500 Kilometer lang und hat für China ebenfalls große Bedeutung. Im Norden der berühmten Hafenstadt Shanghai mündet er in den Pazifischen Ozean. Seine Quelle liegt in Tibet.

Nach den Niederschlagsverhältnissen lässt sich China in zwei Großregionen einteilen. Der Osten besitzt feuchtes Klima, daher ist dort Regenfeldbau möglich. Der Westen dagegen ist trocken. Hier liegen auch die großen Wüsten, die Takla-Matan und Gobi heißen. Im trockenen Westen gibt es vor allem nomadische Vieh- und Bewässerungswirtschaft.

LANDWIRTSCHAFT

Nur 10 % der Landesfläche ist für Ackerbau nutzbar. Dennoch beschäftigt die Landwirtschaft rund zwei Drittel der Erwerbstätigen. In Südchina, im „grünen China“, wird Reis angebaut, und ein großer Teil der Lebensmittel, die in China hergestellt werden, stammt aus diesen Regionen. Im Norden und dem mandchurischen Tiefland werden Weizen sowie Mais, Hirse und Hafer angebaut. Das „gelbe China“, die Lössgebiete des nördlichen Berglandes, sind Hauptanbaugelände.

China ist der weltweit führende Produzent von Reis und Weizen, die Ernten reichen jedoch nur für den Eigenbedarf.

INDUSTRIE

Die Eisen- und Stahlindustrie sowie die chemische und petrochemische Industrie wurden von der chinesischen Führung schon während der 60er-Jahre besonders gefördert. 50 % des produzierenden Sektors stellen Schiffbau und der Bau von Großanlagen (z. B. Ölbohrtürme, Großmaschinen).

Die Textilindustrie ist der älteste Industriezweig Chinas. Mit der Herstellung von Baumwoll- und Wollgeweben ist China marktführend auf der Welt. Die elektrotechnische Industrie, die Herstellung von z. B. Fernsehgeräten und Waschmaschinen, hat in den letzten Jahrzehnten ein starkes Wachstum erlebt.



LANDKARTE

Aufgabe:

1. Finde und markiere die Austragungsstadt der Olympischen Winterspiele Peking 2022 auf der obigen Karte. Versuche auch, Nanjing zu finden, das 2014 Austragungs-ort der Olympischen Jugendspiele war.

2. Kannst du alle 14 Nachbarländer Chinas auf der Karte finden? Liste sie hier auf!





DIE FRÜHE GESCHICHTE CHINAS

Schon vor 10.000 Jahren haben sich auf dem Gebiet des heutigen China Menschen niedergelassen, meist in der Nähe großer Flüsse. Eine der bekanntesten frühen Kulturen ist die Yangshao-Kultur, die etwa von 5000 v. Chr. über 2.000 Jahre dauerte. Während sich die Yangshao-Kultur am Gelben Fluss entwickelte, siedelten sich auch Menschen am Jangtse an. Diese Kultur nannte man nach einem Dorf namens Hemudu, Hemudu-Kultur. Im Südosten Chinas entwickelte sich die Liangzhu-Kultur, die Gegenstände aus Jadestein herstellte. Doch vieles über die frühe Geschichte Chinas bleibt nicht bewiesen. Die Zeit der frühen Staaten Chinas reicht von 1766 v. Chr. bis 221 v. Chr. Zwischen 1045 und 770 verlor der Clan der Zhou-Dynastie den größten Teil seiner politischen Macht. Darauf folgten turbulente Zeiten, die man als Frühlings- und Herbstzeit bezeichnete. Während dieser Zeit hielten dynastische Clans ihre eigenen kleinen Territorien, aber sie waren von nahe gelegenen Lehensgütern abhängig, da sie deren Unterstützung und Schutz brauchten. In dieser Zeit entstanden auch die bedeutenden philosophischen Schulen Chinas, der Konfuzianismus und der Daoismus. Die Philosophie wollte helfen, die Probleme der Zeit zu überwinden.

DER ERSTE CHINESISCHE STAAT

Von 475 v. Chr. bis 221 v. Chr. spricht man von der „Zeit der Streitenden Reiche“. Hier setzte sich ein Staat namens Qin durch, auch Ch'in geschrieben. So heißt es, dass sich von diesem Reich auch der Name „China“ ableiten würde. Bedeutsam für die chinesische Geschichte ist das Jahr 221 v. Chr., denn in diesem Jahr kam es nach Jahrhunderten der Kämpfe zu einer Einigung des Landes unter den Qin. Der Staat Qin eroberte alle weiteren mit ihm kämpfenden Staaten und beendete die „Zeit der Streitenden Reiche“. Der erste chinesische Staat war geschaffen. Der erste Kaiser hieß Qin Shihuang. Er hat nicht nur das chinesische Kaiserreich geeint, sondern auch mit dem Ausbau der Chinesischen Mauer begonnen. Bis heute ist diese Mauer eines der bedeutendsten Wahrzeichen Chinas und zählt zu den sieben Weltwundern der Neuzeit.

HAN-DYNASTIE

Nach dem Tod des Ersten Kaisers gelangte eine berühmte Dynastie namens Han an die Macht. Die Lehre des Konfuzius wurde von vielen Chinesinnen und Chinesen gelebt und auch der Buddhismus setzte sich in China durch. Die Zeitspanne von etwa 200 v. Chr. bis 200 n. Chr. war eine Periode der wichtigen Erfindungen (wie Papier und Akupunktur). In Europa herrschten zu dieser Zeit die Römer, die das gewaltige Römische Reich aufgebaut hatten. Manche Erfindungen wurden in den beiden Ecken der Welt gleichzeitig gemacht, nur wussten beide Völker noch nichts voneinander.

VON DER ZEIT DER TEILUNG BIS ZUM GOLDENEN ZEITALTER

Nach dem Untergang der Han wurde das Reich vor allem aus dem Norden bedroht. Man nennt diese Zeit auch „Zeit der Teilung“. China war damals kein Einheitsstaat, sondern in viele kleinere Staaten aufgeteilt. Während der Tang-Dynastie von 618 bis 907 wurde China zu einer Weltmacht. So spricht man auch von dem „Goldenen Zeitalter“ Chinas. In dieser Zeit blühte auch die Kunst.

Nach dieser Dynastie mussten sich die Chinesen einer Macht aus dem Norden beugen, den Mongolen. Ob die Mongolen die Chinesen beeinflussten oder umgekehrt, ist bei den Historikern umstritten. Wahrscheinlich haben sie sich gegenseitig beeinflusst. In dieser Zeit reiste übrigens auch der berühmte Marco Polo nach China, und es kam zu einer ersten Begegnung Europas mit China.

DIE LETZTE CHINESISCHE DYNASTIE

Die Mandschu waren die letzte chinesische Dynastie und herrschten von 1644 bis 1911. Diese Dynastie hieß auch Qing-Dynastie. In der Zeit

von 1700 bis 1800 verdoppelte sich die chinesische Bevölkerung, die Wirtschaft wuchs und China war eine wichtige Macht. Die größte Ausdehnung erreichte das Chinesische Reich übrigens im Jahr 1759, denn es war damals 11,5 Millionen Quadratkilometer groß, also größer als heute. Im 19. Jahrhundert versuchten die Europäer Einfluss auf China zu gewinnen, und das vor allem auf dem Gebiet des Handels. Es kam zu den sogenannten Opiumkriegen mit Großbritannien, in denen Großbritannien sein Recht, mit Opium zu handeln, durchsetzte. Im Vertrag von Nanking aus dem Jahr 1842 fiel Hongkong an Großbritannien. Doch auch andere Länder setzten ihre Interessen im Bereich des Handels durch. Für das chinesische Volk hatte das verheerende Folgen, es konnte seine eigenen Produkte nicht schützen.

1895 steckte China eine Niederlage gegen Japan im Japanisch-Chinesischen Krieg ein. Die Qing-Dynastie war zu Anfang des 20. Jahrhunderts sehr geschwächt. So kam es 1911 zum Ende der Qing-Dynastie und zur Absetzung des letzten Kaisers namens Puyi, der damals erst fünf Jahre alt war. Am 1. Jänner 1912 wurde die Republik China ausgerufen. Nach 2.000 Jahren war die Geschichte des chinesischen Kaiserreiches beendet.

REPUBLIK CHINA

Im Ersten Weltkrieg stand China auf der Seite der Alliierten, griff aber nicht mit Truppen in den Krieg ein. China erhoffte sich in erster Linie Unterstützung durch die Europäer und die Amerikaner gegen Japan, das seine Macht immer wieder in Richtung China erweitern wollte. Im Zweiten Weltkrieg erlitten die Chinesen, die gegen die Japaner im Zweiten Japanisch-Chinesischen Krieg (1937–1945) kämpften, schlimme Verluste. Traurige Berühmtheit erlangte das Massaker von Nanking, in dem, wie während des gesamten Krieges, viele Menschen ihr Leben verloren. Es heißt, dass China im Zweiten Weltkrieg nach Russland die meisten Opfer zu beklagen hatte.

VOLKSREPUBLIK CHINA

Die erste Republik bestand bis 1949. Der Bürgerkrieg endete 1949 mit dem Sieg der Kommunisten unter Mao Tsetung über die Nationalisten. Am 1. Oktober 1949 wurde die Volksrepublik China ausgerufen. Damit begann die Geschichte des kommunistischen China. Die Umerziehung der chinesischen Bevölkerung zu Kommunisten nahm ihren Anfang. Mao Tsetung wurde der erste Präsident der Volksrepublik China. Er starb 1976. Dann begann eine Phase der West-Orientierung und der Wirtschaftsliberalisierung.

Obwohl China immer noch ein Einparteiensstaat ist und kommunistisch regiert wird, hat es eine ganz eigene Form von Kapitalismus entwickelt und den Westen in manchen Bereichen überholt.

Aufgabe:

Erstelle eine historische Übersicht basierend auf dem vorherigen Text. Welche Ereignisse fanden zu den untenstehenden Daten statt?

5000 V. CHR. _____

1766 V. CHR.–221 V. CHR. _____

475 V. CHR.–221 V. CHR. _____

221 V. CHR. _____

200 V. CHR.–200 N. CHR. _____

618–907 _____

1644–1911 _____

1759 _____

1842 _____

1895 _____

1. JÄNNER 1912 _____

1. OKTOBER 1949 _____

1976 _____



KULTUR

Die chinesische Kultur ist eine der ältesten Hochkulturen der Welt. Ihre Anfänge reichen etwa 3.500 Jahre zurück. Bis heute wirken die kulturellen Traditionen fort.

BEVÖLKERUNGSGRUPPEN

Die meisten Chinesinnen und Chinesen (90 von 100) gehören zur Bevölkerungsgruppe der Han. Dazu kommen noch 55 weitere Nationalitäten, die von offizieller Seite auch anerkannt werden. Die größte Gruppe ist die der Zhuang. Diese zählen zu den Völkern der Thai und leben vor allem in der autonomen Region Guangxi. Die Hui und die Uiguren, die in der autonomen Region Tibet leben, sind ebenfalls größere Bevölkerungsgruppen. Zu den weiteren Minderheiten zählen die Mongolen, Kasachen, Yi und Miao. Dazu kommen noch 20 zusätzliche Gruppen, die nicht anerkannt sind. Zu ihnen zählen zum Beispiel die Sherpas, die im Osten Nepals, aber auch in den Gebirgsregionen Chinas leben, und oft als Lastenträger für Bergsteigerinnen und Bergsteiger arbeiten.

SPRACHEN

Da in China weltweit die meisten Menschen leben, ist das Hochchinesische die meist gespro-

chene Muttersprache weltweit. Hochchinesisch ist auch die offizielle Amtssprache in China. Damit meinen wir Mandarin. Da aber China riesengroß ist und so viele verschiedene Bevölkerungsgruppen dort leben, gibt es auch sehr viele verschiedene Sprachen in den einzelnen Regionen des Landes. So spricht man im Süden Kantonesisch, das eine eigene Sprache ist und von vielen Millionen Menschen gesprochen wird.

RELIGION

Die chinesische Verfassung garantiert das Recht auf freie Religionsausübung. Doch die kommunistische Regierung versucht, Einflüsse der Religionen auf die Bevölkerung möglichst gering zu halten. Religion und Staat sind strengstens voneinander getrennt. Offiziell sind die meisten Chinesinnen und Chinesen ohne Religion, man nennt das dann konfessionslos. Doch es gibt in China viele Menschen, die Anhängerinnen und Anhänger des Konfuzianismus, des Daoismus oder auch des Buddhismus sind. Die meisten religiösen Chinesinnen und Chinesen sind Buddhisten. In China mischt sich oft Religion mit Philosophie. Manchmal mischen sich auch die Religionen. So kann eine Christin bzw. ein Christ auch einen buddhistischen Tempel besuchen. Das ist in China nichts Ungewöhnliches.



CHINESISCHE SCHRIFT

Ein wichtiger Teil der chinesischen Kultur ist die Schrift. Diese ist zwar nicht die älteste der Welt, aber die einzige der alten Schriften, die noch geschrieben und gesprochen wird. Die ersten chinesischen Schriftzeichen entwickelten sich während der Shang-Dynastie.

Zunächst waren die chinesischen Schriftzeichen Teil einer Bildschrift. Jedes Zeichen stellte ein Wort dar. Um auch Begriffe, die man nicht bildlich ausdrücken kann, schreiben zu können, kamen bald auch Lautzeichen hinzu. So bestehen die heutigen chinesischen Schriftzeichen aus einer Bedeutung gebenden Teil, auch Radikal oder Wurzel genannt, und einem Laut gebenden Teil. Jedes Schriftzeichen steht für eine Silbe. Alle Zeichen benötigen den gleichen Platz auf dem Papier.

Die Basis der Schriftzeichen sind einzelne Striche. Diese Einzelstriche nennt man Radikale. Die einzelnen Radikale eines Schriftzeichens werden immer in einer bestimmten Reihenfolge zu einem Gesamtzeichen zusammengesetzt. Jedes Zeichen setzt sich aus einem bis zu über 20 Strichen zusammen. In ihrer Gesamtheit bestehen die Zei-

chen aus acht Grundelementen, die miteinander kombiniert werden. So formt man Ideogramme, einzelne bildhafte Zeichen, welche sich zu Wörtern zusammensetzen lassen. Ideogramme sind bildliche Darstellungen abstrakter Sachverhalte. So bilden beispielsweise die Zeichen für Mensch 人 und Baum 木 das Zeichen für ausruhen 休 (ein Mensch der an einem Baum lehnt).

DIE ACHT GRUNDELEMENTE

- der Punkt (**diǎn**)
- der waagerechte Strich (**héng**)
- der Aufstrich (**tí**)
- der senkrechte Strich (**shù**)
- der Bogen nach links (**piě**)
- der Bogen nach rechts (**nǎ**)
- der Haken (**gōu**)

Jedes Schulkind in China lernt aber nicht nur die Zeichen lesen und schreiben, es lernt auch eine Umschreibung der chinesischen Schriftzeichen im lateinischen Alphabet. Diese Umschreibung heißt Pinyin.

EINIGE BEISPIELE FÜR SCHRIFTZEICHEN UND IHRE ROMANISIERUNG

Das umfangreichste Wörterbuch in China listet rund 56.000 Schriftzeichen auf. Ein durchschnittliches Wörterbuch umfasst aber nur 10.000 Zeichen.

Studentinnen und Studenten die Chinesisch lernen, müssen nicht 10.000 einzelne Zeichen beherrschen, um sich in China orientieren und verständigen zu können. Mit dem Wissen der 3.500 am häufigsten gebrauchten Zeichen werden sie über 90 Prozent aller geschriebenen Texte verstehen können.

一

[yī]

eins

二

[èr]

zwei

三

[sān]

drei

男人

[nán rén]

Mann

女人

[nǚ rén]

Frau

小孩

[xiǎo hái]

Kind



CHINESISCHE SCHRIFT

你好

[nǐ hǎo]

Hallo/Guten Tag

再见

[zài jiàn]

Auf Wiedersehen

是

[shì]

Ja

不是

[bù shì]

Nein

谢谢

[xiè xiè]

Danke

不用谢

[bù yòng xiè!]

Bitte

干杯!

[gān bēi!]

Prost!

对不起,...

[duì bù qǐ,...]

Entschuldigung, ...

救命!

[jiù mìng!]

Hilfe!

卫生间

[wèi shēng jiān]

Toilette

我叫,...

[wǒ jiào...]

Ich heiße ...

我想要...

[wǒ xiǎng yào...]

Ich hätte gerne ...

多少钱...

[duō shǎo qián...]

Was kostet ...

请结账

[qǐng jié zhàng]

Zahlen bitte

我不说中文

[wǒ bù shuō zhōng wén]

Ich spreche kein Chinesisch

入口

[rù kǒu]

Eingang

出口

[chū kǒu]

Ausgang

CHINESISCH SCHREIBEN

Aufgabe:

Schreibe „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ in Chinesisch auf!

- 1. Schritt: Das Schriftzeichen 你 (nǐ) lernen
Bedeutung: 1. du/sie, 2. ihr/sie, 3. dein/ihr/euer
Reihenfolge der Striche:

你	你	你	你	你	你	你
---	---	---	---	---	---	---

- 2. Schritt: Das Schriftzeichen 好 (hǎo – hào) lernen
Bedeutung: 1. gut/schön/in Ordnung, 2. befreundet/freundlich, 3. gesund/genesen
Reihenfolge der Striche:

好	好	好	好	好	好
---	---	---	---	---	---

- 3. Schritt: Schreibe hier: **GUTEN TAG!**

你好

--	--

- 1. Schritt: Das Schriftzeichen 再 (zài) lernen
Bedeutung: 1. nochmals/wieder, 2. noch/mehr, 3. dann, 4. außerdem/ferner
Reihenfolge der Striche:



- 2. Schritt: Das Schriftzeichen 见 (jiàn) lernen
Bedeutung: 1. sehen, 2. mit etwas oder jemandem in Kontakt kommen/Ansicht/Meinung
Reihenfolge der Striche:



- 3. Schritt: Schreibe hier: **AUF WIEDERSEHEN!**

再见

--	--

CHINESISCHES NEUJAHR

Das Chinesische Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. In China folgt man dem Mondkalender. Seit 1901 und bis 2050 beginnt das chinesische Jahr frühestens am 21. Jänner und spätestens am 20. Februar. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und guter Erholung zu feiern. Dabei erholt man sich mit der Familie und wünscht sich viel Glück und Erfolg im kommenden Jahr. Die Chinesinnen und Chinesen glauben, das neue Jahr gut zu beginnen, führe zu einem glücklichen Jahr. In der Zeit, als China überwiegend ein Agrarland war, wünschte man sich vor allem eine gute Ernte. Inzwischen wünscht man sich vor allem geschäftlichen Erfolg und Wohlstand.

Die traditionellen Gebräuche für das Frühlingsfest, welche vor einigen Jahrtausenden entstanden sind, werden bis heute weitgehend befolgt.

- Häuser und Straßen werden mit roten Glücksbringern geschmückt:
Jede Straße, jedes Gebäude und jedes Haus wird mit roten Laternen, roten Versen und roten Bildern für das Neujahr dekoriert. Rot ist die wichtigste Farbe für das Fest, sie gilt allgemein als verheißungsvoll.

- Ein „Wiedersehens-Essen“:
Das Chinesische Neujahr ist die Zeit, in der die Familien zusammenkommen. Wo auch immer sich jemand befindet, die Menschen kommen nach Hause, um das Fest mit ihren Eltern und ihrer Familie zu feiern. Das Chinesische Neujahrsfest ist die größte Massenmigration auf diesem Planeten mit mehr als einer Milliarde Reisender. Das Essen am Abend des Neujahrstages, auch das „Wiedersehens-Essen“ genannt, ist der Höhepunkt der Festivitäten. Große Familien mit mehreren Generationen sitzen dann rund um einen Tisch und genießen das Essen und die gemeinsame Zeit.
- Sich rote Umschläge schenken:
Wie zu Weihnachten tauschen die Menschen Geschenke aus. Das gebräuchlichste Geschenk ist der rote Umschlag. Die roten Umschläge enthalten Geld. Rote Umschläge gelten als Symbole für viel Glück und Geld.



Jedes Chinesische Neujahr ist der Beginn eines neuen Tierkreiszeichens. Ein sehr alter Brauch ist es, das Jahr nach einem der zwölf Tiere in dem Tierkreiszeichen-Schema zu benennen.

16. Februar 1999	4. Februar 2000	HASE
5. Februar 2000	23. Jänner 2001	DRACHE
24. Jänner 2001	11. Februar 2002	SCHLANGE
12. Februar 2002	31. Jänner 2003	PFERD
1. Februar 2003	21. Jänner 2004	SCHAF
22. Jänner 2004	8. Februar 2005	AFFE
9. Februar 2005	28. Jänner 2006	HAHN
29. Jänner 2006	17. Februar 2007	HUND
18. Februar 2007	6. Februar 2008	SCHWEIN
7. Februar 2008	25. Jänner 2009	RATTE
26. Jänner 2009	13. Februar 2010	BÜFFEL
14. Februar 2010	2. Februar 2011	TIGER
3. Februar 2011	22. Jänner 2012	HASE
23. Jänner 2012	9. Februar 2013	DRACHE
10. Februar 2013	30. Jänner 2014	SCHLANGE
31. Jänner 2014	18. Februar 2015	PFERD
19. Februar 2015	7. Februar 2016	SCHAF
8. Februar 2016	27. Jänner 2017	AFFE
28. Jänner 2017	15. Februar 2018	HAHN
16. Februar 2018	4. Februar 2019	HUND
5. Februar 2019	24. Jänner 2020	SCHWEIN

CHINESISCHE STERNZEICHEN

Aufgabe:

Schau dir die Bedeutung deines Sternbilds an. Triff die Beschreibung auf dich zu?

CHINESISCHES ESSEN

Chinesinnen und Chinesen essen mit Stäbchen oder verwenden für die beliebte Suppe einen Löffel aus Porzellan. Wichtige Nahrungsmittel sind Reis und Weizen, Mais und Hirse, aber auch Hülsenfrüchte und Süßkartoffeln. Zum Frühstück wird oft ein Getreidebrei gegessen. Reis oder auch gebratene Weizenfladen sowie Nudeln fehlen bei keiner Mahlzeit.

Während es bei uns meist nur ein Gericht als Mahlzeit gibt, also zum Beispiel ein Schnitzel mit Kartoffeln oder Nudeln mit Soße, besteht eine Mahlzeit in China meist aus vielen verschiedenen Hauptgerichten, von denen dann alle essen. Das wäre so, als ob jeder aus deiner Familie im Restaurant ein unterschiedliches Gericht bestellt und alle davon nehmen. Dazu kommt in China immer noch eine Schüssel Reis, manchmal allerdings erst am Ende des Essens. Das zeigt, dass die Gastgeberin bzw. der Gastgeber es nicht nötig hat, den Hunger seiner Gäste mit Reis zu stillen.

Im Restaurant solltest du nicht zu schnell essen, vielleicht kommt ja noch etwas Leckereres auf den Tisch. Die Suppe gibt es in China übrigens erst am Schluss, man isst diese nicht, sondern trinkt

sie. Als Getränk wird traditionell Tee gereicht.

China ist ja ein riesengroßes Land, so groß wie Europa, deshalb unterscheidet sich die Küche natürlich auch von Region zu Region. In der Küche der Provinz Sichuan (Sezuan) geht es sehr scharf zu, dafür ist sie berühmt. Die Gerichte sind sehr vielfältig, gerne werden hier auch Teigwaren gegessen, und die Menschen schätzen es sauer und eben scharf. Eine weitere Küche ist die kantonesische Küche in der Provinz Guandong. Das liegt im Süden Chinas und ebenfalls am Meer. Diese Küche ist nicht so scharf wie die Sichuan-Küche, hier wird äußerst raffiniert gekocht.

Übrigens solltest du, falls du in China einmal eingeladen bist, nicht alles leer essen, nur die Reisschüssel darf leer sein. Ansonsten sieht es so aus, als hättest du nicht ausreichend zu essen erhalten, und das beleidigt die Gastgeberin bzw. den Gastgeber.

Dafür darfst du aber in China ausgiebig schlürfen. Nur so schmeckt die Suppe, und die Nudeln muss man einfach in den Mund saugen, damit man sie genießen kann. In China gehört das dazu, und keiner findet das peinlich.





PANDA

China ist eines der Länder mit den meisten Tierarten. Zehn Prozent des gesamten Artenbestandes der Erde lebt in China. Davon finden sich mehr als 2.400 Tierarten auf dem Land und fast 4.000 im Wasser. In China gibt es auch einige seltene Tierarten, die schon fast ausgestorben sind. Dazu gehört der niedliche Pandabär.

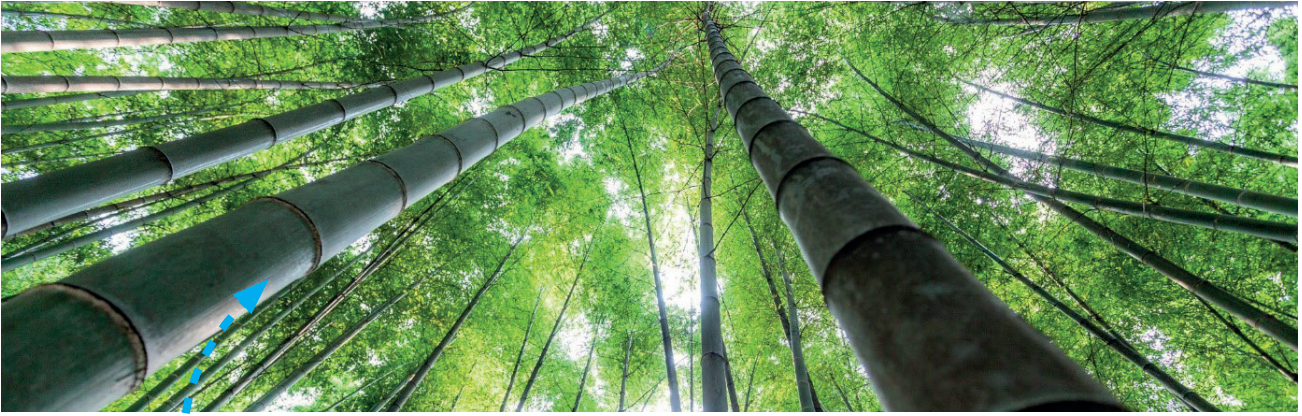
Der Große Panda, auch einfach Pandabär genannt, gehört zur Familie der Bären und damit zu den Raubtieren. Ihr drahtiges Fell ist anders gefärbt als bei anderen Bären und trägt eine auffällige Zeichnung: Der Körper ist weiß, Ohren, Hinterbeine, Vorderbeine sowie ein Band, das sich von der Brust bis zu den Schultern zieht, sind schwarz. Die Umgebung der Augen sowie die Schwanzspitze sind ebenfalls schwarz gefärbt. Mit zunehmendem Alter werden die weißen Fellanteile gelblich. Pandabären können bis zu 1,70 Meter groß werden und bringen ein Höchstgewicht von 150 Kilogramm auf die Waage. Die Panda-Männchen sind etwa zehn Prozent größer und schwerer als die Weibchen.

Seine Ernährung gibt es in ausreichender Form nur in China, denn er lebt einzig von Bambus und Bambussprossen, und davon vertilgt er eine ganz schön große Menge. Bambus wächst reichlich in China, in anderen Regionen der Welt weniger. So ist der Pandabär auch in Zoos sehr schwer zu halten. Man zählte etwa 1.700 Pandabären in China. Die Zahl kann sich aber rasch ändern, nach oben oder nach unten. Allerdings versucht man mittlerweile einiges zu tun, um die Bestände zu schützen. Die Pandabären sind am östlichen Rand der Tibetischen Hochebene in den Bambuswäldern zu Hause. Das Klima dort ist im Sommer relativ kühl und im Winter kalt, das ganze Jahr über ist es sehr feucht.

Alle zwei bis drei Jahre bringt ein Panda-Weibchen ein bis drei winzige Junge zur Welt. Bei ihrer Geburt sind Panda-Babys nur so groß und schwer wie eine Tafel Schokolade. Panda-Mütter säugen ihren Nachwuchs acht Monate lang. Die Kleinen bleiben so lange bei der Mutter, bis diese wieder trächtig ist.

Die schwarz-weißen Pandabären werden auch „Großer Panda“ oder „Riesenpanda“ genannt. Sehr süß ist auch der „Kleine Panda“, der auch unter der Bezeichnung „Roter Panda“ bekannt ist. Er ist im östlichen Himalaya-Gebirge zu Hause, du findest ihn vor allem im Südwesten von China. Seine Hauptnahrung ist ebenfalls Bambus. Auch er zählt zu den gefährdeten Tierarten.





BAMBUS

Der Bambuswald nimmt in China etwa drei Prozent des gesamten Waldgebietes ein. Es wachsen 500 Bambusarten, die einerseits als Nahrung für die Tiere dienen, aber auch ein wichtiges Wirtschaftsgut sind. Das harte Bambusholz dient nämlich als wichtiger Baustoff. Bambuswälder gibt es in 18 der insgesamt 22 chinesischen Provinzen.

- Ist Bambus besser als Plastik?
Bambus wird sowohl als Ersatz für Kunststoff als auch als Ausgangsmaterial für Bioplastik verwendet. Im Gegensatz zu Erdöl, aus dem Plastik normalerweise gefertigt wird, ist Bambus eine nachwachsende Ressource. Die Gewinnung ist zudem deutlich weniger riskant als die von Rohöl.

Bambus wächst unglaublich schnell, in manchen Fällen einen ganzen Meter pro Tag. Jährlich können daher große Mengen geschlagen werden, ohne dabei den Gesamtbestand zu gefährden. Im Gegensatz zu herkömmlichen Bäumen stirbt beim Fällen von Bambus auch nicht die ganze Pflanze.

Süßgräser wie Bambus entwickeln unterirdische Wurzelsysteme, mit deren Hilfe sie sich schnell regenerieren und neue Halme ausbilden. Diese Eigenschaft ermöglicht es ihnen auch, besonders viel Kohlenstoffdioxid aus

der Luft aufzunehmen

Ein weiterer Pluspunkt: Bambus ist stabil und widerstandsfähig gegenüber Umwelteinflüssen. Beim Anbau müssen daher keine schädlichen Pestizide oder Düngemittel eingesetzt werden. Im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Kunststoffen ist Bambus biologisch abbaubar.

Bioplastik wird oft auf Basis von essbaren Pflanzen wie Mais oder Zuckerrohr gewonnen; die Produktion steht damit in direkter Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion. „Es gibt rund 1.400 Sorten Bambus. Jene Sorten, die zu Plastik- oder Holzersatz verarbeitet werden, werden in der Regel nicht als Nahrungsmittel genutzt. Allerdings: Besser als Bioplastik ist immer noch kein Plastik.“



DIE CHINESISCHE MAUER

Die Chinesen nennen sie die „Zehntausend-Meilen-lange-Mauer“. Über eine Länge von 21.000 Kilometer zieht sich die Mauer über Bergpässe, durch Täler und Wüsten. Das ist länger als die drei längsten Flüsse der Welt zusammen. Allerdings ist der größte Teil verfallen.

Mit dem Bau begonnen wurde im 7. Jahrhundert v. Chr., um das chinesische Kaiserreich vor Angriffen aus dem Norden zu schützen. Fast 2.000 Jahre lang dauerten die Bauarbeiten, bis ins 17. Jahrhundert n. Chr. Das meiste, was man von der Mauer heute noch sieht, ist allerdings nur etwa 400 bis 700 Jahre alt.

Die Mauer diente dazu, das Land vor den Völkern zu beschützen, die weiter nördlich wohnten. Stein für Stein wurde die Mauer aufgeschichtet. In späteren Dynastien wurde sie immer wieder erweitert und verstärkt. Sie besteht aus Stein, Ziegeln, Lehm, Holz und anderem. In gewissen Abständen hat die Mauer Türme, auf denen früher Soldaten Ausschau nach Feinden hielten. Auf der breiten Mauer konnte man schnell zu der Stelle laufen, wo Feinde angriffen. Erst als keine Angriffe mehr zu befürchten waren, schwand das Interesse an der Mauer. Große Teile zerfielen nach und nach.

Es wird übrigens behauptet, dass die Chinesische Mauer mit bloßem Auge vom Weltraum aus zu erkennen sei. Experten halten das aber für unmöglich.





SPORT

Eine lange Tradition hat in China das **Bogenschießen**. Es galt zu Lebzeiten des Konfuzius, von 551 bis 479 v. Chr., als eine der sechs Künste (Lesen, Rechnen, Wagenlenken, Bogenschießen, Musik und Riten). Weitere Säulen des damaligen chinesischen Volkssports waren **Ringens**, **Kampfkunst** und **Dra- chenbootrennen**. Diese Sportarten nehmen in China noch heute einen hohen Stellenwert ein.

Kampfsportarten dienten dazu, ein Gleichgewicht aus Yin und Yang herzustellen und den Geist zu trainieren. Nicht der Sieg stand im Vordergrund, denn es galt, Werte zu vermitteln. Noch heute gehören die Kampfsportarten zu den beliebtesten Sportarten in China und haben zum Teil Kultstatus.

Badminton und **Tischtennis** gehören seit Jahren zu den populärsten Sportarten in China. Der internationale Profisport wird sowohl im Tischtennis als auch im Badminton von Chinesinnen und Chinesen dominiert. Der beste Badmintonspieler aller Zeiten, der zweifache Olympiasieger und fünffache Weltmeister Lin Dan, ist in China eines der größten Sportidole

überhaupt und in ganz Asien berühmt. ESPN (=großer US-amerikanischer Sport-Fernsehsender) zählt ihn zu den 100 bekanntesten Sportlern weltweit. Auch im Freizeitbereich sind die Sportarten Badminton und Tischtennis in China sehr beliebt. Über ein Drittel aller Chinesinnen und Chinesen die Sport treiben, spielen auch Badminton und über ein Fünftel nimmt gerne den Tischtennisschläger in die Hand.

Basketball war während der Kulturrevolution (1966 bis 1976) ein beliebter Sport in China, und diese Popularität hält bis heute an. China ist für die amerikanische Profibasketball-Liga NBA der größte internationale Markt. Über 18 Prozent der chinesischen Sportlerinnen und Sportler spielen Basketball.

Doch womöglich wird **Fußball** Basketball den Rang ablaufen. Schon jetzt liegt der Anteil der chinesischen Sportlerinnen und Sportler, die auch Fußball spielen, bei zwölf Prozent. Die chinesische Führung hat das ehrgeizige Ziel ausgerufen, 2050 den WM-Titel zu gewinnen.



OLYMPISCHE VERANSTALTUNGEN

Die Volksrepublik China richtete bislang einmal Olympische Spiele (Peking 2008) und einmal Olympische Jugendspiele (Nanjing 2014) aus. 2022 werden die Winterspiele in Peking durchgeführt, womit Peking die erste Stadt überhaupt ist, die sowohl im Sommer als auch im Winter Olympische Spiele ausrichtet.

PEKING 2008

Nach der gescheiterten Bewerbung von 1993 um die Austragung der Olympischen Spiele 2000, die Peking mit nur zwei Stimmen Unterschied gegen Sydney verlor, bewarb sich die chinesische Hauptstadt zum zweiten Mal. Peking setzte sich gegen Toronto, Paris, Istanbul und Osaka durch. Über 11.000 Athletinnen und Athleten aus 204 NOKs nahmen in 28 Sportarten an den Olympischen Spielen 2008 in Peking teil. Binnen zwei Wochen fanden 302 Medaillenveranstaltungen statt. Dem Gastgeberland gelang es, mit 43 Milliarden Dollar Investitionen in die Infrastruktur neue olympische Standards zu setzen: mit hochmodernen und erstklassigen Wettkampfstätten, einer grandios in Szene gesetzten Eröffnungs- und Schlussfeier, großräumigen Unterkünften in einem

wunderbaren, mit chinesischem Flair stimmungsvoll ausgestatteten, Olympischen Dorf. Dies gelang mit der Unterstützung von 80.000 freundlichen Freiwilligen, einer fehlerlosen Organisation sowie einem ausgeklügelten Transportsystem. Bei all diesen selbst aufgestellten und erreichten Planzielen gelang es den Gastgebern zudem, das angestrebte sportliche Ziel zu erreichen: Die chinesische Olympiamannschaft übernahm mit 100 Medaillen (51 x Gold, 21 x Silber, 28 x Bronze) den Spitzenplatz im olympischen Weltsport. 43 neue Weltrekorde wurden registriert, u. a. sieben Weltrekorde bei acht Goldmedaillen allein von Schwimmer Michael Phelps. Er wurde damit erfolgreichster Athlet der Olympiageschichte.

NANJING 2014

Vom 16. bis zum 28. August 2014 fanden in Nanjing die zweiten Olympischen Jugendspiele statt. 3.800 Athletinnen und Athleten zwischen 15 und 18 Jahren aus 204 Nationen gingen in insgesamt 28 Sportarten und 222 Bewerben an den Start. In 15 der 28 Sportarten gab es gemischte Mannschaften – sowohl hinsichtlich der Geschlechter als auch der Nationalitäten.

PEKING 2022

Die Bewerbung Pekings setzte sich in der IOC-Sitzung im Juli 2015 mit 44:40 Stimmen gegen die Konkurrenzbewerbung aus Almaty (Kasachstan) durch. Mit den Olympischen Winterspielen 2022 will das Organisationskomitee dazu beitragen, die Lust am Wintersport in China noch stärker zu wecken. Gleichzeitig soll die dafür notwendige Infrastruktur verbessert oder errichtet werden. Die Verantwortlichen in China rechnen mit rund 300 Millionen Menschen, die sie, nicht zuletzt dank Peking 2022, an eine Wintersportart heranführen können. Bereits jetzt laufen entsprechende Promotionsaktivitäten und es finden zahlreiche Schnupperkurse – auch für Kinder – statt. Allerdings fehlt es in Peking an Bergen und Schnee. Deswegen sollen die Spiele nicht nur in Peking, sondern auch in Zhangjiakou und

Yanqing stattfinden. Die Stadt Zhangjiakou liegt circa 220 Kilometer vom Peking Stadtzentrum entfernt, Yanqing 90 Kilometer. Dort sollen alle Outdoor-Wettbewerbe ausgetragen werden. Hier besteht erheblicher Bedarf an neuen Anlagen für den Skisport. Bereits zwei Jahre vor den Olympischen Winterspielen 2022 verbindet ein Hochgeschwindigkeitszug die Austragungsorte Beijing, Zhangjiakou, Taizicheng und Yanqing. Der „Bullet Train“ verkürzt die Fahrzeit auf der rund 174 Kilometer langen Strecke zwischen der Hauptstadt Beijing und Zhangjiakou, im Gegensatz zu der Vorverbindung, von circa drei Stunden auf 45 Minuten. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei rund 350 km/h, was den „Bullet Train“ zu einem der schnellsten Züge der Welt macht.





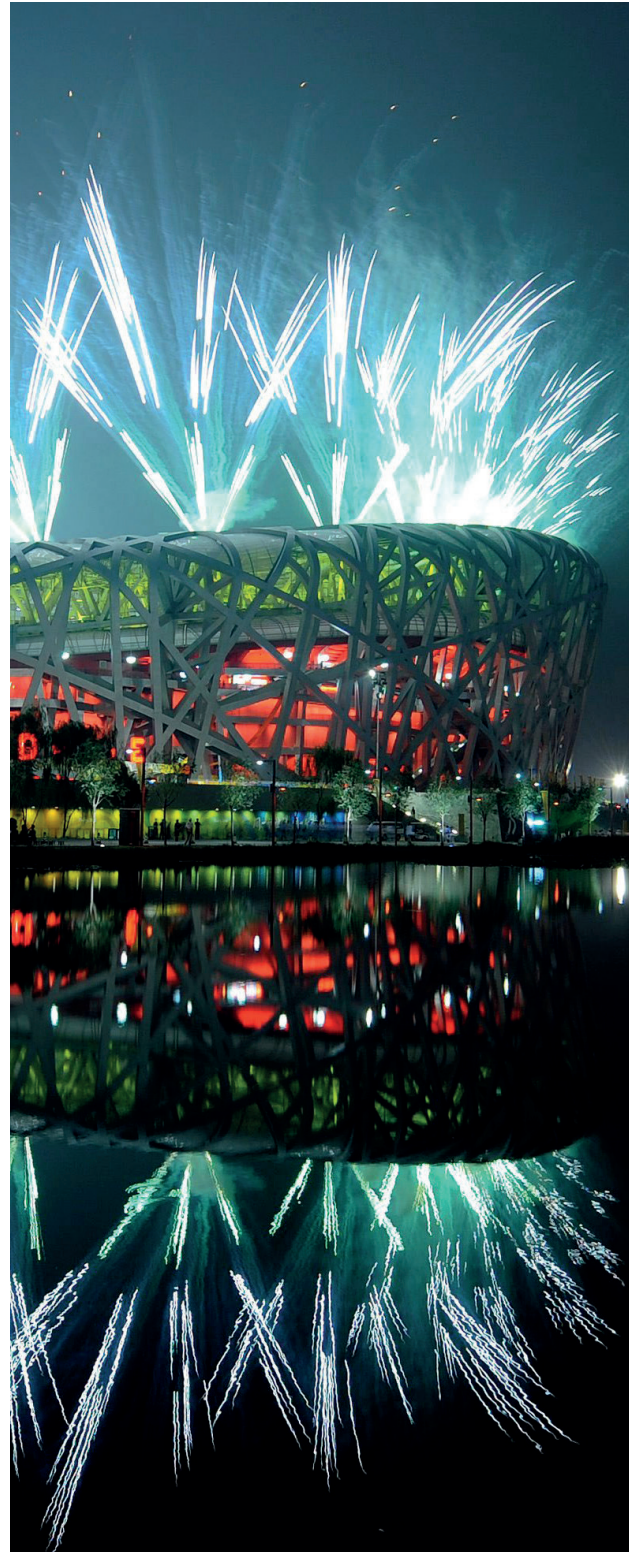
WETTKAMPFSTÄTTEN

Das Konzept der Organisatoren der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking sieht drei Wettkampfbereiche vor: In Peking finden die Eröffnungs- und Schlusszeremonie sowie Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Shorttrack und Curling statt. Acht der zwölf dafür vorgesehenen Stadien waren bereits im Hinblick auf die Spiele 2008 erstellt worden. Pekings „Olympic Green“, auch bekannt als Olympiapark, war schon während der Spiele 2008 das Zentrum zahlreicher Events. Der Olympiapark liegt im Norden von Peking, auf der zentralen Nord-Süd-Achse, und beherbergt den bekanntesten Veranstaltungsort der Olympischen Spiele 2008, das Nationalstadion. Das Stadion, das wegen seiner komplexen Struktur aus miteinander verflochtenen Metallträgern auch als „Vogelnešt“ bezeichnet wird, ist ein beeindruckendes Beispiel für moderne Sportarchitektur. Es begeisterte die Zuschauerinnen und Zuschauer bei der Eröffnungs- und Abschlussfeier der Spiele 2008 und wird dies auch bei den Winterspielen 2022 tun. Der „Wasserwürfel“ war Austragungsort der Schwimmwettbewerbe der Olympischen Spiele 2008 und wird 2022 für die Curling-Wettbewerbe genutzt werden.

Neu gebaut wird die Nationale Eisschnelllauf-Halle mit einer Kapazität von 12.000 Besucherinnen und Besuchern. Auch der gesamte Mountain Cluster – aufgeteilt in Yanqing und Zhangjiakou – entsteht neu.

In Yanqing – 90 km außerhalb von Pekings Stadtzentrum – sind die Ski Alpin Wettbewerbe sowie die Eiskanalssportarten Bob, Rodeln und Skeleton vorgesehen. Snowboard, Langlauf, Biathlon, Skispringen und Nordische Kombination finden im Gebiet von Zhangjiakou statt.

Die rund 3.000 Athletinnen und Athleten werden in insgesamt drei Olympischen Dörfern untergebracht sein.





SPORTPROGRAMM

Das Internationale Olympische Komitee entscheidet, welche Sportarten im olympischen Programm enthalten sind. Um ins olympische Programm aufgenommen zu werden, muss ein Internationaler Sportfachverband für die betroffene Sportart existieren, der sicherstellt, dass die Olympische Charta eingehalten und der Welt-Anti-Doping-Code angewandt wird.

SPORTART

Eine Sportart ist nur olympiefähig, wenn ihr Verband vom IOC anerkannt ist. Beispiele: Für den Skisport ist bei den Olympischen Winterspielen der Internationale Skiverband (FIS) verantwortlich.

DISZIPLIN

Eine olympische Sportart besteht aus einer oder mehreren Disziplinen. Beispiele: Eiskunstlaufen, Eisschnelllaufen und Shorttrack sind Disziplinen des Eislaufens.

WETTBEWERB

Eine Disziplin setzt sich aus mehreren Wettbewerben oder Prüfungen zusammen. Ein Wettbewerb führt zu einer Wertung und zur Verleihung von Medaillen und Diplomen. Beispiel: Der Riesentorlauf für Frauen ist ein Ski-Alpin-Wettbewerb.

Im Vergleich zu Pyeongchang 2018 werden sieben neue Wettkämpfe in Peking 2022 organisiert. Neu im Wettkampfprogramm ist Frauen-Monobob und die Austragung von Big-Air-Bewerben im Ski-Freestyle (Männer und Frauen). Weiters wird es Mixed Teams in den Aerials-Bewerben, im Skispringen, Shorttrack und Snowboardcross geben. Damit wird die olympische Frauen-Quote bei Winterspielen nach Angaben des IOC von 41 auf 45,5 Prozent erhöht, und somit werden mehr Athletinnen als jemals zuvor an den Start gehen. Gleichzeitig wird die Teilnehmerzahl in Peking um 41 Sportlerinnen und Sportler auf insgesamt 2.892 reduziert.



SPORTART

Disziplin

BIATHLON

Biathlon

BOBSPORT

Bobrennen
Skeleton

CURLING

Curling

EISHOCKEY

Eishockey

EISLAUF

Eiskunstlauf
Eisschnelllauf
Shorttrack

RENNRODELN

Rennrodeln

SKISPORT

Ski Alpin
Ski Freestyle
Snowboard
Langlaufen
Skispringen
Nordische Kombination

WINTERSPORT-AUSRÜSTUNG

Aufgabe:

Die folgenden Gegenstände gehören zu einer bestimmten Wintersport-Disziplin; ordne sie richtig zu!



- A Eisschnelllaufen
- B Eiskunstlaufen
- C Shorttrack



- A Langlauf
- B Ski Alpin
- C Skispringen



- A Rennrodel
- B Skeleton
- C Bobrennen



- A Skispringen
- B Bobrennen
- C Eishockey



- A Eiskunstlaufen
- B Ski Alpin
- C Eishockey



- A Langlauf
- B Nordische Kombination
- C Biathlon



- A Curling
- B Eishockey
- C Skeleton



- A Rennrodeln
- B Eishockey
- C Snowboard



- A Nordische Kombination
- B Biathlon
- C Langlauf

SPORTARTEN AUF ENGLISCH

Aufgabe:

Ordne die deutschen Begriffe den Piktogrammen mit den englischen Bezeichnungen zu!

Match the German terms to the pictograms with the correct English translation!



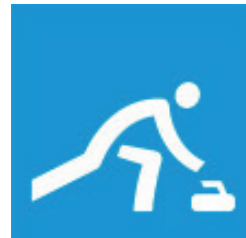
E Alpine Skiing

D



E Figure Skating

D



E Curling

D



E Skeleton

D



E Biathlon

D



E Nordic Combined

D



E Snowboard

D



E Short Track Speed Skating

D



E Ski Jumping

D



E Speed Skating

D



E Luge

D



E Ice Hockey

D

VERSTECKTE WÖRTER

Aufgabe:

Die Wörter sind in allen möglichen Richtungen zu suchen! (von oben nach unten, von unten nach oben, von links nach rechts, von rechts nach links und diagonal)

Suche die folgenden Paralympischen Sportarten und Disziplinen:

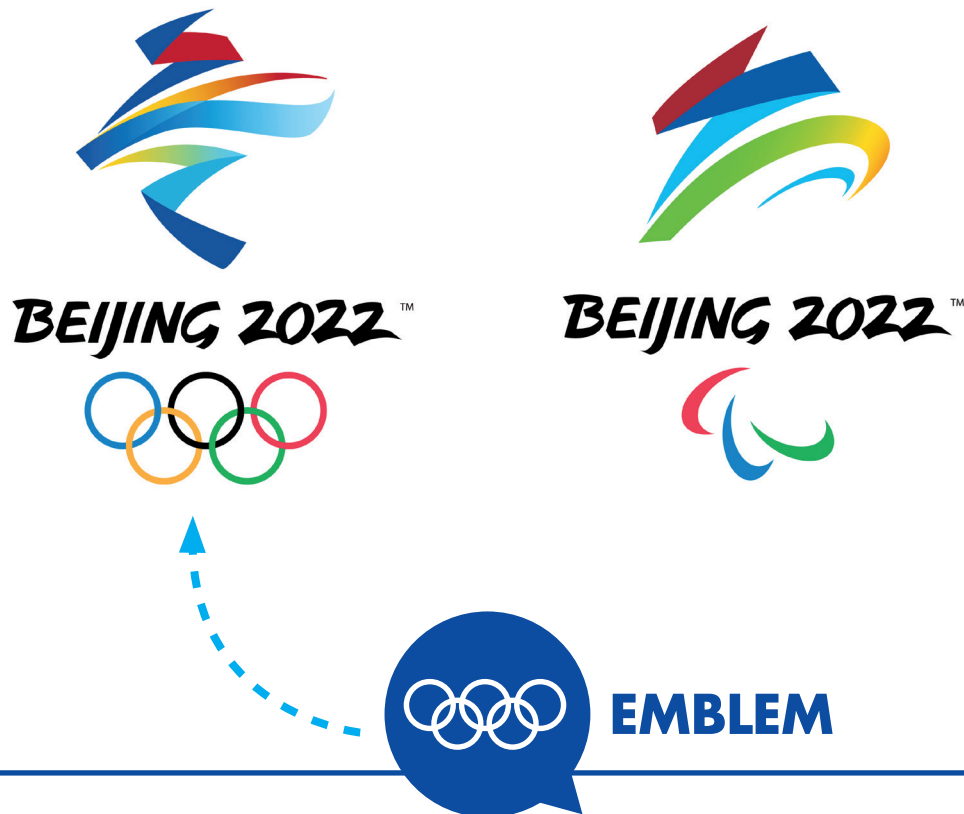
**SNOWBOARD
BANKED SLALOM
BOARDERCROSS**

**SKI ALPIN
ABFAHRT
SUPER-G
SLALOM
RIESENSLALOM
SUPER-KOMBI**

**ICE SLEDGE HOCKEY
SKILANGLAUF
BIATHLON
ROLLSTUHL CURLING**

Welches oben genannte Wort ist nicht in der Tabelle zu finden?

R	A	S	S	O	R	C	R	E	D	R	A	O	B	B	C
I	D	F	I	L	P	V	A	E	S	O	V	Z	A	D	F
E	B	G	J	M	R	B	D	F	G	L	U	B	C	E	H
S	E	M	S	K	I	L	A	N	G	L	A	U	F	G	I
E	W	H	O	N	S	C	H	O	P	S	W	L	J	K	L
N	U	Z	K	K	T	I	M	R	T	T	M	N	O	S	T
S	B	J	K	O	R	L	N	S	U	U	V	W	Z	M	U
L	I	C	E	S	L	E	D	G	E	H	O	C	K	E	Y
A	A	B	U	D	A	B	P	G	I	L	N	K	N	S	U
L	T	V	Z	A	C	D	F	U	J	C	I	M	R	T	E
O	H	F	G	B	H	M	N	O	S	U	P	E	R	G	V
M	L	J	K	F	L	R	S	T	H	R	L	L	P	U	W
A	O	P	B	A	N	K	E	D	S	L	A	L	O	M	Z
W	N	A	C	H	E	B	F	I	K	I	I	O	P	S	V
I	D	E	G	R	M	T	W	B	C	N	K	Z	F	I	K
C	H	J	L	T	R	U	A	D	E	G	S	G	H	J	L



Die Logos für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele sind beide von chinesischer Kalligrafie inspiriert. Sie kombinieren die chinesische Kultur mit der Leidenschaft, Energie, und Kraft des Wintersports.

Das Emblem der Olympischen Winterspiele ist inspiriert vom chinesischen Symbol für „Winter“. Es ähnelt im oberen Teil einem Eiskunstläufer und im unteren Bereich einem Skifahrer. Der mittlere Teil symbolisiert die Berge sowie Austragungsorte im Gastgeberland.

Das Emblem sei ein Symbol für Ehrgeiz und für Träume, das für Vorfreude und Begeisterung in China und in der ganzen Welt sorgen werde. Mit dem Logo, das von der Künstlerin Lin Cunzhen entworfen wurde, verbinde man das Ziel, herausragende Olympische Winterspiele in Peking zu veranstalten.

Das Paralympics-Logo für Peking 2022 trägt den Namen „Flying High“ (hoch fliegen). Es basiert auf dem chinesischen Schriftzeichen für „fliegen“ und deutet gleichzeitig einen Athleten im Rollstuhl beim Überqueren der Ziellinie an.



MASKOTTCHEN

BING DWEN DWEN & SHUEY RHON RHON

Das paralympische Maskottchen wurde von der Jilin Academy of Art design und stellt ein traditionelles Laternenkind namens Shuey Rhon Rhon dar. Dieses steht für Feierlichkeit, Wärme und Licht. Die Form an der Spitze soll Glück symbolisieren, das Muster der Friedenstaube und der Himmelstempel stehen für Freundschaft.

Die Farbe ist das traditionelle Rot, das die festliche Atmosphäre des Chinesischen Neujahrs 2022 repräsentieren soll. Der strahlende Körper steht für Mut und Kraft und soll den Kampfgeist der paralympischen Wintersportlerinnen und Wintersportler widerspiegeln.

Für die Olympischen Spiele rührt der Bing Dwen Dwen genannte Panda die Werbetrommel, laut Beijing 2022 kombiniert das Design den „wahren Geist der Spiele“. Die Ähnlichkeit mit einem Astronauten soll die Erforschung der Zukunft symbolisieren und die unendlichen Möglichkeiten aufzeigen, Spitzenleistungen zu bringen und der Zukunft ins Auge zu blicken.

Die Form des Kopfes wurde Wintersporthelmen entnommen und mit einem farbigen Heiligenschein verziert, der von der nationalen Eisschnelllaufhalle „Ice Ribbon“ inspiriert wurde. Das Panda-Design wurde von der Guangzhou Academy of Fine Arts produziert.

Beide Maskottchen vereinen traditionelle chinesische Kultur und modernen internationalen Stil.

SHUEY RHON RHON



BING DWEN DWEN



MASKOTTCHEN

Aufgabe:

Stell dir vor, die Olympischen Spiele würden in deiner Stadt stattfinden. Entwirf ein Maskottchen, das den „Geist der Menschen“ am besten repräsentiert.

Logos und Maskottchen repräsentieren die Kunst und Traditionen verschiedener olympischer Städte. Oft wählt eine Gastgeberstadt für Olympische Spiele ein Tier als Maskottchen, das eine besondere Symbolik für das Gastgeberland hat. Moskau 1980 (UdSSR) hatte einen Bären (Misha); Sarajevo 1984 (Jugoslawien) hatte einen Wolf (Vuchko); Calgary 1988 (Kanada) hatte Eisbären (Hidy und Howdy). Manchmal ist das Maskottchen eine Zeichentrickfigur.

Das Maskottchen der Olympischen Jugendspiele in Innsbruck 2012 war ein Gamsbock namens Yoggl. Yoggl lebt in den steilen, felsigen Bergen, die die Gastregion Tirols überragen. Sein Name basiert auf dem typischen Tiroler Spitznamen „Yoggl“, der für Jakob, einen in Tirol sehr gebräuchlichen Namen, steht. Er repräsentiert die Lebensweise und die Landschaft der Gastregion und sein farbenfrohes Pixel-Outfit verbindet traditionellen Stil mit modernen Elementen. Als Naturbursche achtet Yoggl auf Nachhaltigkeit und respektiert die Umwelt, in der er lebt.



INTERVIEWFRAGEN

Aufgabe:

1. Stelle dir vor, du bist eine Journalistin bzw. ein Journalist bei den Olympischen Winterspielen in Peking 2022. Eine österreichische Athletin gewinnt die Silbermedaille, indem sie nur knapp das Endspiel gegen die Siegerin verlor. Du musst jetzt in die Mixed Zone gehen und sie interviewen. Schreibe auf, welche Fragen du ihr stellen würdest.

INTERVIEWFRAGEN

Aufgabe:

2. Partnerarbeit. Stelle dir vor, eine bzw. einer von euch ist die Gewinnerin bzw. der Gewinner des zweiten Platzes bei den Olympischen Winterspielen und der bzw. die andere ist Journalistin bzw. Journalist. Befragt euch gegenseitig anhand der vorher aufgeschriebenen Fragen. Tauscht Rollen.

OLYMPIA-ZEITUNG

Aufgabe:

Organisiere eine eigene „Olympiazeitung“. Gestalte sie mit Zeitungsausschnitten, Bildern usw.! Arbeite in Gruppen mit deinen Klassenkameradinnen und -kameraden; schneidet Fotos aus und fügt sie ein, führt Interviews, schreibt eure eigenen Berichte und fügt Statistiken hinzu, z. B. Medaillentabellen.



TAG 9

Die Olympiade in der Stadt Vancouver, Kanada, beginnt am Freitag, 12. Februar, mit dem Eröffnungsgala. Die Spiele werden bis zum 28. Februar in der Stadt Vancouver stattfinden. Die Spiele werden in der Stadt Vancouver stattfinden. Die Spiele werden in der Stadt Vancouver stattfinden. Die Spiele werden in der Stadt Vancouver stattfinden.



Die Olympiade in der Stadt Vancouver, Kanada, beginnt am Freitag, 12. Februar, mit dem Eröffnungsgala. Die Spiele werden bis zum 28. Februar in der Stadt Vancouver stattfinden.

Die Olympiade in der Stadt Vancouver, Kanada, beginnt am Freitag, 12. Februar, mit dem Eröffnungsgala. Die Spiele werden bis zum 28. Februar in der Stadt Vancouver stattfinden.



TAG 10

Während der Spiele, große Ereignisse. Nach dem Eröffnungsgala am Freitag, 12. Februar, beginnt die erste Wettbewerbswoche am Samstag, 13. Februar. Die Spiele werden bis zum 28. Februar in der Stadt Vancouver stattfinden. Die Spiele werden in der Stadt Vancouver stattfinden. Die Spiele werden in der Stadt Vancouver stattfinden.





LÖSUNGEN

LANDKARTE



NACHBARLÄNDER CHINAS

Kasachstan	Bhutan
Russland	Nepal
Mongolei	Indien
Nordkorea	Pakistan
Vietnam	Afghanistan
Laos	Tadschikistan
Myanmar	Kirgisistan

HISTORISCHE ÜBERSICHT

5000 V. CHR. der Anfang der Yangshao-Kultur

1766 V. CHR.–221 V. CHR. Zeit der Frühen Staaten Chinas

475 V. CHR.–221 V. CHR. Zeit der Streitenden Reiche

221 V. CHR. Einigung des Landes unter den Qin. Der Staat Qin beendete die Zeit der Streitenden Reiche.

200 V. CHR.–200 N. CHR. Zeit der wichtigen Erfindungen

618–907 Tang Dynastie – China wurde zu einer Weltmacht.

1644–1911 Mandschu-Dynastie (letzte chinesische Dynastie)

1759 die größte Ausdehnung des chinesischen Reichs

1842 Vertrag von Nanking: Hongkong fiel an Großbritannien.

1895 Niederlage gegen Japan im Japanisch-Chinesischen Krieg

1. JÄNNER 1912 die Republik China wurde ausgerufen.

1. OKTOBER 1949 die Volksrepublik China wurde ausgerufen.

1976 Mao Tsetung, der erste Präsident der Volksrepublik China, starb.

WINTERSPORTAUSRÜSTUNG



- A Eisschnelllaufen
- B EISKUNSTLAUFEN**
- C Shorttrack



- A Langlauf
- B Ski Alpin
- C SKISPRINGEN**



- A RENNRODEL**
- B Skeleton
- C Bobrennen



- A Skispringen
- B BOBRENNEN**
- C Eishockey



- A Eiskunstlaufen
- B Ski Alpin
- C EISHOCKEY**



- A LANGLAUF**
- B NORDISCHE KOMBINATION**
- C BIATHLON**



- A CURLING**
- B Eishockey
- C Skeleton



- A Rennrodeln
- B Eishockey
- C SNOWBOARD**



- A Nordische Kombination
- B BIATHLON**
- C Langlauf

SPORTARTEN AUF ENGLISCH



E Alpine Skiing

D SKI ALPIN



E Figure Skating

D EISKUNSTLAUFEN



E Curling

D CURLING



E Skeleton

D SKELETON



E Biathlon

D BIATHLON



E Nordic Combined

D NORDISCHE
KOMBINATION



E Snowboard

D SNOWBOARD



E Short Track Speed Skating

D SHORTTRACK



E Ski Jumping

D SKISPRINGEN



E Speed Skating

D EISSCHNELLAUF



E Luge

D RENNRODELN



E Ice Hockey

D EISHOCKEY

VERSTECKTE WÖRTER

Nicht enthalten:

SNOWBOARD

